

**Titel: Haftungsprobleme programmiert: Achtung bei altem Sulfitablauge-Kleber**

Datum: 06/12

Autor: Büro FLOORIGHT - Wermatswilerstrasse 8 - 8610 Uster  
info@flooright.ch

Der nachfolgende Text wurde von Flooright AG erfasst. Verbreitung, Nachdruck oder elektronische Nutzung sind in Verbindung mit der Quellenangabe oder der Verwendung des Originaldokuments ausdrücklich erwünscht.

**Einem Kleber kann vieles anhaften – unter Umständen auch echte Probleme! Dies gilt vor allem wenn Reste von alten Verlegewerkstoffen nicht sorgfältig und möglichst vollständig entfernt werden.**

Besonders tückisch sind dabei Sulfitablauge-Kleber. Denn obwohl sie seit vielen Jahren nicht mehr eingesetzt werden, können sie bei Renovierungen nach Entfernung des Altbelags, insbesondere Linoleum, zum Vorschein kommen und Probleme verursachen. Seien Sie also gewarnt / auf der Hut falls Sie unter dem alten Bodenbelag einen bräunlichen Kleber finden. Kommt dieser Klebertyp mit Feuchtigkeit in Verbindung, löst ihn diese wieder an. Wird auf dieser Art Klebstoff also ein neuer Dispersionsvorstrich oder eine Spachtelmasse aufgebracht, löst die darin enthaltene Feuchtigkeit den Kleber an – oft mit der Folge, dass die Spachtelmasse nicht haftet, abplatzt und der neue Belag wieder entfernt werden muss.

### **Einfach und zuverlässig - der Wassertest**

Im Zweifel bringt ein simpler Test Klarheit ob es sich um einen Sulfitablauge-Kleber handelt: Tupfen Sie etwas Wasser mit dem Finger auf den alten Klebstoff und lassen die Feuchtigkeit eine Viertelstunde einwirken. Verreiben Sie das Wasser nun kräftig.

Wird es schnell braun, haben Sie es mit einem Sulfitablauge-Klebstoff zu tun.

Wollen Sie mit Ihrem neuen Bodenbelag auf der sicheren Seite sein und Haftungsprobleme aufgrund der Kleber-Altlast sicher ausschliessen, dann hilft nur eines: Entfernen Sie die Klebstoffreste vollständig und sorgfältig mit der Fräse oder dem Kugelstrahl. Kommt diese Lösung aufgrund baulicher Besonderheiten nicht in Frage, funktioniert eine Grundierung mit einem wasserfreien Vorstrich. Dieser schützt dann die Kleberreste vor der Feuchtigkeit der nachfolgend aufgetragenen Spachtelmasse. Gut bewährt hat sich hier eine lösemittelfreie Grundierung mit Epoxidharz. Um diese glatte Oberfläche für die Spachtelmasse schön griffig zu machen, muss sie unbedingt mit Quarzsand bearbeitet/abgestreut werden.

### **Reste am besten ganz entfernen**

Dies gilt insbesondere für schwach haftende Stellen. Sie sollten grundsätzlich mechanisch entfernt werden. und bauen Sie auf die professionelle Beratung des Verlegewerkstoff-Herstellers. Denn bei Verlegungen auf alten Werkstoffresten lauern ein paar rechtliche Stolperfallen. Der Bodenleger kann seiner gesetzlichen Prüfungspflicht des

Verlegeuntergrundes gar nicht richtig nachkommen, wird dieser Zugang doch von den alten Werkstoffen versperrt. Die Rechtsprechung geht bei Gewährleistungsfällen jedoch in der Regel davon aus, dass der Bodenleger den Untergrund geprüft hat, bevor er seinen Belag legt. Das heisst, er übernimmt damit immer auch gleichzeitig die Gewährleistung für den Untergrund. Um sich Probleme solcher Art zu ersparen sollten Reste von alten Verlegewerkstoffen wann immer möglich vollständig entfernt werden.

